

Integration am Klinikum Wels-Grieskirchen

Gemeinsam Vielfalt leben

In einer immer diverser werdenden Gesellschaft gilt Integration als der Schlüssel zum Erfolg – auch im Gesundheitswesen. Am Klinikum Wels-Grieskirchen wird Vielfalt nicht nur gelebt, sondern aktiv gefördert. Seit Mai 2024 lenkt Wolfgang Kuttner als Integrationsmanager im Schwerpunkt Krankenhaus die zahlreichen Initiativen, die internationale Mitarbeitende willkommen heißen und unterstützen. Doch was macht diese Position aus und wer ist die Person hinter der Funktion? Integrationsmanager Wolfgang Kuttner gibt Einblicke in seine Arbeit am Klinikum Wels-Grieskirchen und in seinen persönlichen Weg.

„Integration beginnt bei der Begegnung auf Augenhöhe.“ Für Wolfgang Kuttner ist Integration weit mehr als ein Schlagwort: „Unsere Teams sind ein Spiegel der Gesellschaft. Je besser wir unterschiedliche Kulturen verstehen und einbinden, desto mehr profitieren wir alle – als Team und auch als Menschen.“ Seine Hauptaufgaben reichen von der Unterstützung neuer Mitarbeitender bei Behördengängen und der Wohnungssuche über die Organisation von Sprachkursen bis hin zur praktischen Integration im Berufsalltag. Dabei spielt das Miteinander eine zentrale Rolle. „Unsere Programme wie interkulturelle Trainings oder das Buddy-System ermöglichen es, kulturelle Unterschiede zu überbrücken und eine echte Willkommenskultur zu schaffen“, erklärt Kuttner. Besonders schätzt er die Zusammenarbeit mit dem Personalmanagement und der Pflegedirektion am Klinikum: „Hier werden strategische Lösungen entwickelt, die den Bedürfnissen aller gerecht werden.“

Ein buntes Team aus über 60 Nationen

Die Belegschaft des Klinikums umfasst derzeit Mitarbeitende aus über 60 Ländern. Besonders beeindruckend ist die philippinische Community, die mit ihrem herzlichen Wesen und ihrer Professionalität eine große Bereicherung darstellt. „Von ihnen können wir lernen, mit welchen Augen man Österreich sehen kann: Als ein Land mit vielen Chancen und einem starken Sozialsystem.“ Die kulturelle Vielfalt bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Sprachbarrieren und unterschiedliche fachliche Ausbildungsstandards sind nur zwei der Aspekte, denen sich der Integrationsmanager täglich widmet. „Wir schaffen es, diese Hürden durch gezielte Maßnahmen zu überwinden – und dadurch die Vielfalt als Stärke zu nutzen.“

Langfristige Bindung durch Wertschätzung

Ein zentraler Faktor für die Integration ist die langfristige Bindung internationaler Fachkräfte. „Wir stehen im internationalen Wettbewerb um Talente“, betont Kuttner. „Mit gezielten Angeboten für die Neankommenden- und strukturierten Programmen zur Eingewöhnung sichern wir nicht nur die Zufriedenheit der neuen Mitarbeitenden, sondern fördern auch die Teamdynamik.“ Auch die regelmäßige Kommunikation mit allen Teams, Feedbackrunden und Workshops zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration sind entscheidend. „Es geht darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle zugehörig fühlen.“

Integration mit Zukunft

Für die kommenden Jahre hat Wolfgang Kuttner klare Ziele: Das Klinikum soll sowohl national als auch international als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. „Wir setzen auf Strategien, die nachhaltig wirken – für die Mitarbeitenden, die Patienten und das gesamte Klinikum.“

Integrationsmanager Wolfgang Kuttner ganz persönlich

Wolfgang Kuttner, 49 Jahre alt, stammt aus Wiener Neustadt und lebt heute mit seiner Familie in Thalheim bei Wels. Sein beruflicher Werdegang ist ebenso vielseitig wie beeindruckend: Nach einer Lehre zum Bäcker und Konditor sammelte er als UN-Soldat in Syrien wertvolle Erfahrungen, bevor er sich zum Intensivkrankenpfleger ausbilden ließ und internationale Berufserfahrung in Skandinavien sammelte. Zu seinen Träumen zählen der Privatpilotenschein und ein Studium der Astronomie, der seine besondere Leidenschaft gilt – der Blick in die Sterne gibt ihm Kraft und Ruhe. Sein Leitgedanke: „Mut, die Heimat zu verlassen, verdient Stolz – und dieser Stolz kann für uns alle bereichernd sein.“ 2024 vertrat Kuttner den ÖGKV (Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband) bei der internationalen Konferenz der i.v.-Therapy-Nurses in Chongqing, China. Als Keynote-Speaker sprach er dort über die europäischen Pflegeherausforderungen und erhielt gemeinsam mit drei internationalen Gästen spannende Einblicke in die chinesische Pflegepraxis, die Rolle von Advanced Practice Nurses und die Bedeutung von Community Health Centers.

Bilder und Statements:

Bild: KWG_Kuttner_Wolfgang_BScN_MSc_Integrationsmanager_45795.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen /

Nik Fleischmann

Bildtext: Wolfgang Kuttner, BScN, MSc, Integrationsmanager, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Integration beginnt bei der Begegnung auf Augenhöhe.“

„Unsere Teams sind ein Spiegel der Gesellschaft. Je besser wir unterschiedliche Kulturen verstehen und einbinden, desto mehr profitieren wir alle – als Team und auch als Menschen.“

„Wir stehen im internationalen Wettbewerb um Talente.“

„Unsere Programme wie interkulturelle Trainings oder das Buddy-System ermöglichen es, kulturelle Unterschiede zu überbrücken und eine echte Willkommenskultur zu schaffen.“

„Von internationalen Mitarbeitenden können wir lernen, mit welchen Augen man Österreich sehen kann: Als ein Land mit vielen Chancen und einem starken Sozialsystem.“

Bild: KWG_Internationale_Mitarbeiter.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: Die Klinikum-Belegschaft stammt aktuell aus über 60 Ländern. Besondere mediale Aufmerksamkeit erhielt 2024 die philippinische Community, die mit ihrer Professionalität und ihrem herzlichen Wesen eine große Bereicherung in der Patientenversorgung darstellt.

Bild: KWG_Kuttner_Wolfgang_China_01.jpg **und** KWG_Kuttner_Wolfgang_China_02.jpg, © privat

Bildtext: Wolfgang Kuttner vertrat 2024 den ÖGKV bei der internationalen Konferenz der i.v.-Therapy-Nurses in Chongqing, China, und fokussierte in seiner Keynote auf europäische Pflegeherausforderungen.

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit 35 medizinischen Abteilungen, 1.251 Betten und rund 4.200 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Der Gesundheitsversorger verzeichnet rund 65.000 stationäre Entlassungen jährlich. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Rückfragen an:

Mag. Renate Maria Gruber, MLS, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415-93270, Mobil: +43 699 14923270

E-Mail: renate.gruber@klinikum-wegr.at